

Personalaufstockung bei Bremer Heimaufsicht erreicht

Heimbewohner-Interessenvertreter setzen sich erfolgreich für mehr Personal ein

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten. In einem Schreiben vom 3. März 2007 wiesen die „Ehrenamtlichen in der Heim-Mitwirkung“ Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter auf die nicht ausreichende Personalsituation in der Bremer Heimaufsicht hin und baten um Abhilfe. Nach fast drei Monaten des Wartens und Hoffens erhielten sie nun die gute Nachricht aus dem Haus der Senatorin: das Personal der zuständigen Heimaufsichtsbehörde wird aufgestockt.

Die engagierten Interessenvertreter der Heimbewohner hatten schon länger den Eindruck, es stehe nicht ausreichend Personal zur Verfügung und nutzten Anfang März einen Artikel im Bremer Weser-Kurier als Aufhänger für ihr Schreiben. Mitte Februar hatten sie in der Bremer Tageszeitung gelesen: „Sozialsenatorin will sich für mehr Personal einsetzen“. Dies bezog sich allerdings auf den Fall Kevin, bei dem u.a. zu viele Fälle von zu wenigen Fallmanagern bearbeitet werden mußten und bei dem der tragische Tod des Kleinkindes zu beklagen war. In Ihrem Schreiben begrüßten sie die Zusage der Senatorin, hier künftig mehr Personal einsetzen zu wollen. Gleichzeitig machten sie aber auf die ebenfalls unzureichende Personalsituation in der Bremer Heimaufsicht aufmerksam.

Heimaufsichtsbehörden kontrollieren und beraten Heime im Sinne des Heimgesetzes (HeimG) Altenpflegeheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Wohnstätten der Behindertenhilfe, Hospize sowie Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen. In § 15 des HeimG heißt es zu den Kontrollaufgaben u.a. „Die zuständige Behörde nimmt für jedes Heim im Jahr grundsätzlich mindestens eine Prüfung vor.“

Nach eigenen Angaben ist die Bremer Behörde derzeit für ca. 180 Heime in Bremen und Bremerhaven zuständig. Beschäftigt sind damit fünf Sachbearbeiter/Innen, bei nur rund vier Vollzeitstellen. Damit kann die Behörde ihrer umfangreichen gesetzlichen Verpflichtung kaum in vollem Umfang nachkommen. Die Bremer Sozialsenatorin bestätigt in ihrem abschließenden Antwortschreiben auch: „... daß hier Verbesserungen notwendig sind, um der verantwortungsvollen Aufgabe der Heimaufsicht gerecht werden zu können.“ Angesichts der angespannten Haushaltslage in Bremen bat sie um Verständnis, keine neuen Stellen im öffentlichen Dienst schaffen zu können. Im Rahmen einer behördeninternen Ausschreibung könne jedoch eine Vollzeitstelle sofort in der Heimaufsicht neu besetzt werden. Die Besetzung einer zweiten Vollzeitstelle werde bis Ende des Jahres erfolgen.

Die Freude über diese gute Nachricht ist bei den „Ehrenamtlichen in der Heim-Mitwirkung“ natürlich groß. Nach ihrer Ansicht ist das ein erster Schritt in die richtige Richtung. Unter dem Strich werden 1,25 Stellen für die Heimaufsicht neu geschaffen. Es bleibt abzuwarten, ob angesichts der steigenden Zahl von zu überwachenden Heimen und anderen Wohnformen diese Personalausstattung für die vielschichtigen Aufgaben der Behörde ausreichen wird. Über die Qualifikation der zusätzlichen Mitarbeiter/Innen ist noch nichts bekannt. Derzeit sind in Bremen Verwaltungsfachleute und Sozialarbeiter im Amt tätig. Wünschenswert wären hier zusätzliche Fachleute mit Pflegekompetenz.

Wer mehr über die „Ehrenamtlichen in der Heim-Mitwirkung“, ihr Engagement für Heimbewohner und viele weitere interessante Informationen erhalten möchte, findet diese im Internet unter <http://www.heim-mitwirkung.de>.

Ansprechpartner für diese Presse-Info:

Reinhard Leopold c/o
Ehrenamtliche in der Heim-Mitwirkung
- Internet & Öffentlichkeitsarbeit -
Rembertistr. 9, 28203 Bremen
Telefon 0421 / 33 65 91-20
eMail: presse@heim-mitwirkung.de
<http://www.heim-mitwirkung.de>

Abdruck honorarfrei, Beleg wäre schön ;-)

Infos über die Ehrenamtlichen in der Heim-Mitwirkung gibt es hier:
<http://www.heimmitwirkung.de/smf/index.php?board=39.0>